einer großen Volksversammlung gemeldet, in der Irredentisten und Republikaner zu einer „antidynastischen“ Partei sich verbrüdert haben. Die Polizei ließ es unbegreiflicher Weise gewähren und die aufreizendsten Reden unbeanstandet. — Die ersten Nummern des irredentistischen Blattes „Pro Patria“ enthalten das denkbar tollste Zeug. Man muß es selbst lesen, um zu glauben, daß solche wahnwitzige Wuthausbrüche niedergeschrieben werden können. Das Blatt betont vor Allem die revolutionaire Zusammengehörigkeit aller lateinischen Racen, zumal die Italiens und Frankreichs, gegen den „germanischen Barbarismus“! — Triest wird eine von den Fremden unterdrückte „italienische Provinz“ genannt, wiewohl es eine längst bekannte Thatsache ist, daß das Italienische in der Stadt Triest nur Handelssprache, während vor den Thoren und auf dem Lande Alles slavisch spricht.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Abdruck ohne Angabe der Quelle wird gerichtlich verfolgt.)

Ueber den Rechtsbegriff des Differenzhandels mit Waaren oder Börsenpapieren (§. 210, 1 der Concursordnung), wegen dessen Kaufleute, welche ihre Zahlungen eingestellt haben, wegen Bankerutts mit Gefängniß bis zu 2 Jahren bestraft werden können, wenn sie durch denselben übermäßige Summen verbraucht haben oder schuldig geworden sind, hat das R.-G. am 25. Mai d. J. in der Strafsache wider einen Magdeburger Kaufmann folgende ausführliche Interpretation gegeben.

Es ist bereits wiederholt anerkannt, daß der gesetzliche Begriff des Differenzhandels nicht auf die eigentlichen, nach verschiedenen Rechtssystemen civilrechtlich unklagbaren Differenzgeschäfte im handelsrechtlichen Sinne zu beschränken sei, bei den von vornherein zufolge vertragsmäßiger Festsetzung der Betheiligten nicht die Naturallieferung der gekauften Waaren oder Effecten gegen Zahlung des Kaufpreises, sondern nur die Zahlung der Differenz zwischen dem letzteren und dem Markt- oder Börsenpreise am Stichtage den Gegenstand der vertragsmäßigen Leistung bilden soll, daß vielmehr auch der Fall unter die Strafbestimmung des §. 201,1 Concursordnung zu subsumiren ist, wenn zwar der Anspruch auf reale Erfüllung des auf Zeit eingegangenen Lieferungsgeschäfts nicht ausdrücklich vertragsmäßig ausgeschlossen ist, thatsächlich aber von Seiten der contrahirenden Theile oder doch von Seiten Desjenigen von ihnen, welcher nachmals seine Zahlungen eingestellt hat, es schon bei dem Abschlusse des betreffenden Zeitgeschäfts nicht auf die Lieferung in Natur, sondern nur auf die Zahlung der Differenz am Stichtage abgesehen war und diese von vornherein nur auf die Differenz gerichtete Speculation zu dem Verbrauche oder dem Schuldigwerden übermäßiger Summen geführt hat.

Im vorliegenden Falle hat es sich aber überhaupt nicht um den Abschluß sogenannter Zeitgeschäfte, um Verträge auf Lieferung oder Abnahme der Effecten zu einem im Voraus festgesetzten Zeitpuncte gehandelt, vielmehr hat Angeklagter die beiden Bankinstitute beauftragt, bei der Berliner Fondsbörse die bezeichneten Werthpapiere für ihn anzukaufen, die Banken haben dies gethan, die Kaufpreise für ihn verauslagt, die Effecten für ihn von den Verkäufern abgenommen und für ihn verwahrt. Die solchergestalt in seinem Auftrage und für ihn geschlossenen Geschäfte haben daher nicht in Zeitlieferungskäufen, sondern in Kaufverträgen bestanden, welche Zug um Zug durch Ablieferung des gekauften Werthpapieres gegen Zahlung des Kaufpreises erfüllt worden sind. Es ist weiter anzunehmen, daß er sofort mit der zu Erfüllung des Vertrags geschehenen Uebergabe der Papiere an die von ihm beauftragten Banken Eigenthümer der Papiere wurde und durch diese Banken den Besitz an den für ihn verwahrten Effecten ausübte. Daß diese Verwahrung seitens der Bankinstitute voraussetzlich zugleich zu dem Zwecke geschah, um neben der ihnen bestellten, die Kaufpreise nur zum Theil deckenden Caution in den Papieren selbst Sicherstellung ihres Anspruchs auf Ersatz der verauslagten Kaufpreise zu erlangen, vermag an dem rechtlichen Charakter der von ihnen im Auftrage des Angeklagten geschlossenen und effectiv erfüllten Kaufverträge nichts zu ändern. Ebenso wenig können aber diese Verträge auch deshalb als unter den Begriff des Differenzhandels fallend bezeichnet werden, weil Angeklagter die Papiere nicht zum Zwecke der Capitalanlage, sondern zum Zwecke des Weiterverkaufs behufs Erzielung von Gewinn durch den den Einkaufspreis übersteigenden Verkaufspreis angeschafft hat. Die Absicht, durch vortheilhaften Verkauf der angekauften Waaren oder Effecten den der Differenz zwischen Ankaufs- und Verkaufspreis entsprechenden Gewinn zu erzielen, liegt allen Handelsgeschäften zu Grunde und das Gesetz stellt nicht jeden Speculationshandel, den ein nachmals in Concurs verfallener Kaufmann betrieben, unter Strafe, wenn und weil derselbe ein gewagter gewesen ist und beim Fehlschlagen der Speculation zu übermäßigen Verlusten geführt hat, sondern es ist für den Fall des Hinzutretens der Zahlungseinstellung nur dasjenige Geschäftsgebahren mit Strafe bedroht, welches, wie dies bei den nur auf Erzielung der Coursdifferenz gerichteten Zeitgeschäften der Fall ist, wegen der Unberechenbarkeit der den Eintritt von Gewinn und Verlust bedingenden Ereignisse an sich schon die Gefahr größerer Vermögensverluste und damit eine erhebliche Gefährdung der Gläubiger in sich trägt und welches wegen seines dem Spiele sich nähernden Wesens dem legitimen Geschäftsverkehr eines ordentlichen Kaufmanns fern zu bleiben hat. An der Natur der Geschäfte, als durch Naturalleistung sofort erfüllter Zug- um Zugkäufe wird dadurch Nichts geändert, daß Angeklagter nach seinen Vermögensverhältnissen in der Mehrzahl der Fälle nicht im Stande gewesen ist, den beauftragten Banken, welche für ihn die Käufe schlossen, den verauslagten Kaufpreis baar zu erstatten. Das zwischen ihm und den beiden Bankinstituten bestandene Vertragsverhältniß war sonach nicht unter dem Begriff des Differenzhandels zu bringen, vielmehr stellt es sich als ein reines Mandats- und Commissionsgeschäft dar.

Vermischtes.

‡ Gera, 6. September. Das Wachsthum Geras ist im fortwährenden Steigen begriffen. Seit fünf Jahren ist noch kein Monat vergangen, in dem unsere Residenz nicht durch Zuzug oder Ueberschuß der Geburten sich vermehrt hätte. Der letzte amtliche Monatsausweis stellt die Bevölkerungsziffer auf 30,328 Köpfe fest. — Die in unserer Nähe sich vollziehenden militairischen Uebungen haben allerhand Uniformen und Waffengattungen hierher gebracht. 71er, 36er und Naumburger Jäger waren die ersten fremden Gäste, ihnen gesellten sich blaue Husaren und Artillerie zu, welche jetzt in der Umgegend campiren. Die betreffenden Musikcapellen erfreuen das Publicum jeden Tag mit zwei Concerten. — Augenblicklich werden in unserem Schlachthofe interessante Versuche mit einem neuen Tödtungsinstrument gemacht, welches die unzuverlässige und gefährliche Schlachtmaske verdrängen wird. Es ist ein eigenthümlich construirter Apparat, der von jedem Laien unter Leitung eines Fleischermeisters gehalten werden kann und der durch seine Construction selbst den stärksten Bullen auf den ersten Schlag zu tödten vermag. Derselbe, Hempel's Rinder-Schnelltödter genannt, ist das Resultat vielseitiger und langjähriger Studien des Erfinders. Nachdem seine Vollkommenheit hier anerkannt ist, wird derselbe an die Fleischerinnungen unserer größeren Städte, u. a. auch an die Leipziger in den nächsten Tagen versandt werden.

— Gotha, 4. September. Vergangenen Sonntag wurde hier das neue Logenhaus, in rein maurischem Stil aufgebaut, festlich eingeweiht. Vertreter aller Oriente waren der Einladung gefolgt, so daß wohl gegen 300 Freimaurer zusammengekommen waren. Zugleich war damit eine Feier für Se. Hoheit den Herzog verbunden, welcher den Tag seiner 25jährigen Hammerführung beging. Unter den zahlreich eingegangenen Glückwunschschreiben wurden besonders die von dem deutschen Kaiser und dem König von Schweden freudigst begrüßt. — Zur Ausschmückung des Kuppelbaues im neuen Museum zu Gotha sollte das Standbild des Herzogs Ernst II. errichtet werden. Bildhauer Behrens in Dresden, ein geborener Gothaer, wurde mit der Anfertigung des Modells betraut. Das Gipsmodell dieses Standbildes ist jetzt vollendet und mißt 2½ Meter. Der Herzog ist in dem Kostüm der Ritter des Hosenbandordens dargestellt. Mit dem Gusse dieses Modells ist die berühmte Eisengießerei des Herrn Prof. Chr. Lenz in Nürnberg betraut worden.

— Halle a. S., 5. September. Vorgestern gelang es unserer Polizei, einen Schwindler, angeblich gebürtig aus Leipzig, abzufassen, der am hiesigen Orte ungestempelte Jahreskalender nebst Lotterie-Antheilscheinen vertreiben wollte. Zu diesem Behufe hatte er bereits eine große Anzahl Dienstleute engagirt, die die Kalender gegen hohe Provision an den Mann bringen sollten. Der Betreffende besaß weder Gewerbeschein noch sonstige Legitimationspapiere und wurde heute der königlichen Staatsanwaltschaft zur weiteren Veranlassung überwiesen.

— Eisleben, 5. September. Ein sehr bekannter Berliner Abgeordneter, der öfter in Hofkreisen Zutritt hat, hat kürzlich gelegentlich seiner Anwesenheit hier geäußert, daß der Kaiser, wenn es die Umstände einigermaßen gestatten, der Enthüllung des Luther-Denkmals im nächsten Jahre beiwohnen will. Auch das Erscheinen des Kronprinzen ist in Aussicht gestellt.

— Im „Graudenzer Geselligen“ empfiehlt ein Musikalienhändler eine neue Polka mit folgender Gebrauchsanweisung: „Man stelle die Polka auf das Notenpult des Claviers, lege sodann die Eier in kochendes Wasser und spiele nun die Polka in gemüthlichem Tempo durch. Ist man beim Ende angelangt, sind gerade vier Minuten verflossen, die Eier sind somit pflaumenweich geworden“. Diese Verschmelzung von Musik und Kochkunst ist jedenfalls neu.

— Die Apotheker Deutschlands sind am Dienstag zu der ersten Generalversammlung des „Deutschen-Apotheker-Vereins“ in Berlin zusammengetreten. Die Eröffnung erfolgte durch den Vorsitzenden des Berliner Localvereins, Herrn Dr. Schacht. Die Verhandlungen, welche wissenschaftliche, technische und Standesangelegenheiten umfassen, dauern bis zum 8. September. Während dieser Zeit ist auch eine pharmaceutische Ausstellung arrangirt worden, die von den Apotheken und Droguenfirmen Deutschlands beschickt ist. Das Verzeichniß der Aussteller weist 63 über ganz Deutschland vertheilte Firmen nach. Aus Leipzig wurde die Ausstellung von Brückner, Lampe & Co. und E. Sachse & Co. mit einer Collection seltener Droguen und Neuheiten, die eine Special-Chinarinden-Sammlung in sich schließt, beschickt.

— Wie schon neulich eine für den Fürsten Bismarck bestimmte Sendung ungarischer Trauben, so wurden kürzlich vom Grenzzollamt Bodenbach weitere 3 Körbe confiscirt, welche aus Maros in Ungarn für den deutschen Kaiser, den Kronprinzen und eine dritte Person bestimmt waren. Es beruht diese Maßregel auf einer kaiserlichen Verordnung, welche in Folge der internationalen Reblaus-Convention die Einführung von Obst, das in Weinblätter gepackt ist, verbietet. Das sächsische Grenzzollamt stellte jene 3 Körbe mit Trauben der österreichischen Post zur Verfügung und diese hat sie dann meistbietend versteigert. Die Trauben kamen übrigens schon in Bodenbach halb zerquetscht und verfault an.

— In Wien wurden am 5. September die hannoverschen Handlungscommis S. und R. vom Erkenntnißgerichte, weil sie in Eger gelöste Fahrkarten nach Marienbad zur Fahrt nach Wien benutzt hatten, wodurch der Franz-Josef-Bahn ein Schaden von nahezu 38 fl. erwachsen ist, wegen Verbrechens des Betruges, und zwar der erstere zu sechs, der letztere zu drei Monaten Kerkers verurtheilt.

— Die Südfranzosen haben an den spanischen Stiergefechten, wie es scheint, recht vielen Gefallen gefunden. Sie wollen auch das grausame Schluß- und Bravourstück dieses Vergnügens, die Tödtung des Stiers, nicht entbehren. Die „Gazette de Cauterets“ erzählt folgenden Zwischenfall, welcher sich Donnerstag der letzten Woche im Cirkus von Cauterets ereignet. Die Localbehörden hatten die auf den Anschlagszetteln angekündigte Tödtung des Stieres untersagt und demgemäß wollte der Toreador Mazzantini, als die Mantelkämpfe mit dem Stier beendigt, abtreten. Cauterets aber wollte Blut fließen sehen. Die Mitglieder des Stadtraths zogen sich vor dem Toben des enttäuschten Cirkus zurück; die Zuschauer von den reservirten Plätzen und dem ersten Range — also die Honoratioren der Stadt und Umgegend — erhoben sich in Masse und zwangen den anwesenden Polizeicommissar, welcher sich mit seiner tricoloren Schärpe gegürtet, den verbietenden Ukas wieder aufzuheben. Darauf nahm der Toreador dann wieder den Kampf mit dem wüthenden Stier auf, erwartete den Heranstürmenden festen Fußes und stieß ihm das breite, kurze Schwert bis an das Heft zwischen die Schultern. Als er es zurückzog, brach denn zum innigsten Ergötzen der Leute von Cauterets das Blut in Strömen hervor. — Frankreich, wie allzeit, an der Spitze der Civilisation!

Otto Schmid,
Wäsche-Fabrik, Weisswaaren- und Leinen-Handlung,
Grimmaischer Steinweg 6.
Lager und Anfertigung von:
Herren-Wäsche,
Damen-Wäsche,
Kinder-Wäsche etc.
Bestellungen nach Maß oder Probe werden nach den neuesten Modellen solid, sauber und preiswerth geliefert.

Flügel u. Pianinos empfiehlt A. Bretschneider, Elisenstraße 23c.

Elegante gediegene Wiener Schuhwaaren
empfiehlt preiswerth
H. Meysel,
Reichsstraße 3, Ecke Schuhmachergäßchen.

Leipziger Synagoge.
Eintrittskarten werden ausgegeben:
Freitag, den 8. September a. c.,
Nachm. 3—5 Uhr, in der Gemeindekanzlei, im Synagogengebäude, Treppe 1.
Es wird ersucht, die diesjährigen Gemeindesteuer-Quittungen zur Stelle zu bringen. Das von Herrn Rabbiner Dr. A. M. Goldschmidt herausgegebene Gebetbuch ist daselbst käuflich zu haben.
Der Vorstand.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Telegraphen-Amt 1: Kleine Fleischergasse 5.	5. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz).	6. K. Postamt 6 (Weststraße).
3. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).	7. K. Postamt 7 (Ranstädter Steinweg).
	8. K. Postamt 8 (Eilenb. Bahnh.).
4. K. Postamt 3 (Bairisch. Bahnh.).	9. K. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Bei den Postämtern 5 (Neumarkt, Hohmann's Hof) und 10 (Hospitalstraße) findet Telegraphenbetrieb nicht statt; das erstere Amt nimmt jedoch Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt an.

2) Die Postämter 1—4, 6—8 und 11 sind für die Annahme v. von Telegrammen außer während der Postdienststunden (Wochentags von 7 bez. 8 früh bis 8 Abends, Sonntags von 7 bez. 8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 6 Uhr Abends) auch an folgenden Stunden geöffnet:

a. an den Wochentagen: die Aemter 1, 2 und 3 von 8 bis 9 Uhr Abends, die übrigen Aemter nur während der Postdienststunden;

b. an den Sonntagen: das Amt 1 von 10¾ bis 12½ Vorm., die Aemter 2—4, 6—8 und 11 von 11 bis 1 Vorm.;

c. an den Feiertagen sind Post- und Telegraphendienststunden übereinstimmend nur wird das Postamt 1 über Mittag für den Postdienst von 11 bis 1 und für den Telegraphendienst von 10¾ bis 12½ Uhr offen gehalten.

3) Das Postamt Nr. 9 (Naschmarkt, Börsengebäude) ist nur an Wochentagen von 11—4 Uhr zur Annahme von Telegrammen geöffnet.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Die Bureauzeit ist Wochentags von 8 bis ½1 Uhr Vormittags und Nachmittags von ¼4 bis ½5 Uhr, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 7—9 Uhr Abends.
Volksbibliothek III. (altes Nicolaischulgebäude) 7—9 U. Ab.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung) Sidonienstraße 51, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Die Polikliniken im Paulinum, Universitätsstr. 20, Hof, sind 1) für innere Krankheiten, 2) für unbemittelte Ohrenkranke vom 5. August bis 15. October, 3) für chirurgische Kranke vom 10. August bis 15. October nur an den Markttagen Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, 4) für unbemittelte Nasen-, Rachen- und Kehlkopfkranke vom 5. August bis 15. October nur Donnerstag geöffnet.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 17/18; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 30; Linden-Apotheke, Weststraße 20; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Louis Ritzsch, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Waageplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße. In dieser Woche verfallen die vom 5. December bis 10. December 1881 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

2. Sächs. Standesamt. Schloßgasse, Collegium Juridicum, Eingang links von der Leddig-Passage. Expeditionszeit: 9—1 und 3—5 Uhr. An Sonn- und Festtagen jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen von 11—12 Uhr.

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75, Nachtquartier 25 ₰, Mittagstisch 35 ₰.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße Nr. 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Anstalt f. animale Impfung (Turnerstr. 15). Impfung m. rein anim. Lymphe täglich 11—1 Uhr, direct v. Kalbe Mittwochs 11—12 Uhr. — Abgabe v. anim. Lymphe täglich nur 11—1 Uhr.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—4 Uhr unentgeltlich.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, geöffnet Wochentags von 9—5, Sonn- und Festtags von 10—3 Uhr.

Patentschriften liegen aus Neumarkt Nr. 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum. Thomaskirchhof Nr. 20, I. Die Sammlungen bleiben bis 15. September geschlossen. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Grimm. Steinw. 17, ist bis Ende September geschlossen. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Professor R. Scheffers, für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Wintersemester.

Museum für Völkerkunde, Grimmaischer Steinweg 46, geöffnet Sonntags, Dienstags und Donnerstags von 11—1 Uhr.

Bibliothek des Vereins für Erdkunde, Brüderstr. 15, III. geöffnet Dienstag und Freitag Nachmittags 4—7 Uhr.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

Haupt-Feuerwehr-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.	6. Polizei-Wache Alexanderstr. 28.
1. Bez.-Feuerwache Rath. (vis à vis Börse).	7. " " Tauch. Thorhaus.
	8. " " Eutritzscher Str. 98.
	9. " " Plagwitzer Str. 38.
2. " " Hospitalstr. 2.	In dem Krankenhause (Liebigstraße).
3. " " Zeitzer Thorhs.	" der Gasanstalt.
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).	" dem Neuen Johannishospital.
	" b. Weststr. 29 (Blüthner's Fabr.).
Polizei-Hauptwache (Naschmarkt).	" der Fregestraße Nr. 6a.
Magazingasse Nr. 1.	" der Thomasmühle.
Schletterstraße 15 (5. Bürgerschule).	" dem Dresdner Thorhause.
Leihhaus.	" " Maschinenhause des Wasserwerks.
Neues Theater.	
1. Polizei-Wache Grimm. Steinw. 46	" " Wächterhause des Hochreservoir, Probstheida.
2. " " Königsplatz Nr. 11.	
3. " " Frankf. Straße 47	Auf dem Nicolaithurm.
4. " " Zeitzer Thorhaus.	" " Thomasthurm.
5. " " Ulrichsgasse Nr. 65.	In den neuen Militärbaracken.

C. A. KLEMM's
Musikalien-, Instrumenten- und Saiten-Handlung
(14. Neumarkt, 14).
Grosses Musikalien-Sortiment und Leihanstalt für Musik.
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos und Harmoniums.
Verkauf und Vermiethung.

Verkauf und Einkauf von Antiquitäten, Münzen etc. bei Zschiesche & Köder, 25 Königsstr. 25.

Gummi-Waaren-Bazar
5. Peterstrasse 5.
Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager, Ledertreibriemen und Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb bei
13 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Spanische Weinstube
von José Barris, Kleine Fleischergasse No. 8.

Neues Theater.

39. Abonnements-Vorstellung, III. Serie, weiß.

Colberg.

Historisches Schauspiel in 5 Acten von Paul Heyse.
Regie: Ober-Regisseur Gettke.

Personen:

Major Neithardt von Gneisenau . . . Hr. Baymann.
Lieutenant Brünnow, vom Schill'schen Freicorps . . . Hr. Stöckel.
Hauptmann Steinmetz . . . Hr. Teucher.
Ein Gefreiter . . . Hr. Borcherdt.
Wachtmeister Weber . . . Hr. Tietz.
Ein französischer Parlamentär . . . Hr. Herbst.
Ein Wachtposten . . . Hr. Tichurn.
Joachim Nettelbeck, ehemaliger Schiffs-Capitän . . . Hr. Door.
Würges, Invalid . . . Hr. Müller.
Rathsherr Grüneberg . . . Hr. Rohland.
Stadt-Zimmermeister Gerth . . . Hr. Treutler.
Kaufmann Schröder . . . Hr. Stürmer.
Rector Zipfel . . . Hr. Fischer.
Sein junger Sohn . . . Frl. H. Lindner.
Heinrich Blank, ein junger Kaufmann . . . Hr. Purschian.
Wittwe Blank . . . Frau Baumeister.
Rose, ihre Tochter . . . Frl. Salbach.
Schiffer Franz Brandt . . . Hr. Proft.
Der Kellermeister im Rathskeller . . . Hr. Hoffelds.
Erster, Zweiter, Dritter Bürger . . . Hr. Meißner, Hr. Martin, Hr. Reimers.
Ein Kellner . . . Hr. Schwendt.

Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Preise der Plätze.

Parterre 1 ℳ 50 ₰. Gesp. Parterre 2 ℳ. Parquet 3 ℳ. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰. Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ. Mittelbalcon: Vorderreihen 5 ℳ, Mittelreihen 4 ℳ, Hinterreihen 3 ℳ. Seitenbalcon 4 ℳ. Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Proscenium-Logen im ersten Rang, ein einzelner Platz 3 ℳ. Amphitheater: Sperrsitz 3 ℳ. Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Logen des ersten Ranges, ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰. Zweiter Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 75 ₰. Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰. Stehplatz 1 ℳ. Dritter Rang, Mittelplatz 75 ₰. Seiten- und Stehplatz 50 ₰. Proscenium-Logen im dritten Range 1 ℳ.

Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.

Repertoire. Sonnabend, 9. Septbr. (40. Abonnements-Vorstellung, IV. Serie, gelb.) Zum ersten Male: **Reif-Reiflingen.** Schwank in 5 Aufzügen von G. v. Moser.

Der Billetverkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. Sonn- und Festtags wird die Tages-Casse erst um 10½ Uhr geöffnet.

Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, werden an der Tages-Casse à 4 ℳ verkauft.

Altes Theater.

Repertoire. Freitag, den 8. und Sonnabend, den 9. September, geschlossen.

Sonntag, 10. September. Zum ersten Male wiederholt: **Reif-Reiflingen.** Schwank in 5 Aufzügen von G. v. Moser.

Die Direction des Stadt-Theaters.

Krystall-Palast-Theater.

Freitag, den 8. September 1882:
Gastspiel: The Pholtes Company,
erste amerikanische Grotesque-Tänzer und Pantomimen-Gesellschaft.

Einer muß heirathen.
Original-Lustspiel in 1 Act von Wilhelm.

Personen:

Jacob Zorn, Wilhelm Zorn, Brüder, Professoren an einer Universität . . . Director Präger, Herr Hartig.
Gertrude, ihre Tante . . . Frl. Wardow.
Louise, ihre Nichte . . . Frl. Berger-Wilenska.

The Pholtes Company
in ihren grotesquen Tänzen und komischen Parodien.
Rococo oder **Alte und neue Zeit.**
Grand Balletdivertissement in 2 Tableaux von Alex. Genée.
Vorkommende Tänze,
componirt vom Balletmeister Alex. Genée:
1. Pas de Valse. 2. Gavotte par Louis XIII. 3. Polka. 4. Grand Quadrille Parisien, getanzt von den Damen Fräulein Hübner, Fordmann, Zeidler, Hoffmann, Dalvini, Hornemann, Háček u. Schneider.

Grosse Pantomime:
Les Cascades du Diable.
Ausgeführt von der ganzen Gesellschaft Pholtes.
Der Kopf der Fata Morgana.
Das tanzende Skelett.
Der lebendig todte Mephisto.

Erhöhte Preise der Plätze:
Reservirtes Parquet 2 Mk. Parquet 1 Mk. 50 Pfg. Balcon à 1 Mk.
Diese Billets berechtigen auch zum Eintritt in die Concertgärten.
Cassenöffnung 6 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Concert-Billets à 50 Pfg. (Dutzendbillets 4 Mark.)
Theater-Zuschlag für Inhaber von Concert-Dutzend- oder Abonnements-Billets: Reservirtes Parquet à 1 Mark 50 Pfg. Parquet à 1 Mark. Balcon à 50 Pfg.
Heute Abend von 7½ Uhr ab **Garten-Concert.**
Bei ungünstiger Witterung in den Sälen.

Verein Thalia.

Sonntag, den 10. September 1882: **Der Schulz von Altenbüren.** Schauspiel in 4 Acten von Mosenthal. Billetausgabe für Mitglieder und Gäste, Sonnabend und Sonntag.

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin: *4. 15 fr. — 8 B. — *9. 10 B. — 2. N. — *5. 32 N. — 6. 12 N. — *9 N.
B. Nach Zerbst und Magdeburg: 4.15 fr. — 8 B. — *9. 10 B. — 2 N. — 6. 12 N. — *8. 56 N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 4. 10 fr. — 6. B. (bis Halle). — *6. 45 B. — 10. B. (bis Halle). — *11 B. — 12. 30 N. — 2. N. — 3. N. (bis Halle). — 4. 50 N. — 7. 30 N. (bis Halle). — *8. 45 N. — 10. N. — 10.50 N. (bis Halle), nur an Sonntagen.

Sächsische Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Hof: *12. 10. N. — 4. 35 fr. — *6. 25 B. — 8. 10 B. — 12. 35 N. — 3. 25 N. — *6. 20 N. — 6. 40 N. — 10. 55 N. (nur bis Zwickau).
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 35 fr. — 9. 10 B. (bis Geithain). — 11. 20 B. — 3. 5 N. — 8. 5 N.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 9. 10 B. — 12. 35 N. — 3. 5 N. — 6. 40 N. — 10. 55 N. (nur an Sonn- und Festtagen).
D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4. 35 früh. — *6. 25 B. — 9. 10 B. — 12. 35 N. — 3. 25 N. — 6. 40 N.
2) Leipzig-Dresdner Bahnhof. A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — 7. 50 B. — *9. 10 B. — 11. 25 B. — 3. 5 N. — *6. 5 N. — 7. 5 N. — *10 N.
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20 B. — 11. 45 B. — 2. 10 N. — 4. 45 N. — 8. 15 N. (nur bis Nossen).

Thüringische Bahn: A. Linie Leipzig-Eisenach: 5. 30 fr. — *7. 40 B. — 9. 55 B. — *11. 30 B. — 1. 30 N. — 5. 50 N. — 8. 50 N. (bis Weißenfels). — *10. 55 N. — 11. 5 N. (bis Markranstädt).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 45 früh. — 11. 55 B. — 4. 15 N. — 9. 25 N. (bis Gera).

Leipzig-Eilenburger Bahn: A. Linie Falkenberg-Ruhland-Kohlfurt-Breslau-Hirschberg i. Schl. 8. 25 B. — *1. 56 N.
B. Linie Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau 8. 25 B. — 1. 15. N. (bis Eilenburg), nur an Sonn- und Festtagen. — *1. 56 N. — 7. 34 N. (bis Finsterwalde.)

Plagwitzer Bahnhof: A) Nach Gaschwitz: 9. 50 B. — 5. 35 N.
B. Nach Zeitz-Gera-Eichicht: 7. 8 B. — 12. 17 N. — 4. 37 N. — 9. 47 Ab.

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 47 fr. — 10. 12 B. — *11. 38 B. — 5. 19 N. — *5. 35 N. — *11. 22 N.
B. Linie Magdeburg-Zerbst-Leipzig: 8. 38 B. — 10. 12 B. — 2. 30 N. — *5. 35 N. — *11. 22 N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 5. 38 früh (von Halle). — *8. 30 B. — 9. 28 B. (von Halle). — 11. B. — 1. 5. N. (von Halle). — 2. 30 N. — 4. 50 N. — *5. 45 N. — 6. 56 N. (von Halle). — 8. 6 N. — *9. 40 N. — 11. 42 N.

Sächs. Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof. A. Linie Hof-Leipzig: *3. 40 fr. — 6. 45 fr. (von Altenburg). — 8. 6 B. — *8. 26 B. — 10. 3 B. (von Zwickau). — 12. 35 N. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — *8 N. — 8. 55 N. (von Gaschwitz) — 10. 13 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 35 B. — 12. 36 N. (von Geithain). — 2. 45 N. — 5. 56 N. — 11. 41 N.
C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 8. 6 B. — 12. 35 N. — 2. 45 N. — 6.54 N. — 10. 13 N. (nur an Sonn- und Festtagen).
2) Dresdner Bahnhof. A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 1. 51 fr. — *6. 29 fr. — 9. 34 B. — 10. 44 B. — 2. 41 N. — 5. 20 N. — *8. 26 N. — 10. 29 N.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54 B. (von Nossen). — 11. 58 B. — 4. 18 N. — 7. 15. N. — 9. 35 N.

Thüringischen Bahn: A. Linie Eisenach-Leipzig *4. 44 fr. — 5. 46 fr. (von Markranstädt). — 7. 32 B. (von Naumburg). — 10. 55 B. — 1. 43 N. — 5. 29 N. — *5. 40 N. — 7. 34 N. (von Markranstädt). — *9. 10 N. — 11. 16 N.
B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 6. 45 fr. (von Gera). — 11. 6 B. — 4. 35 N. — 9. 21 N.

Leipzig-Eilenburger Bahn: Linie Hirschberg i. Schl.-Breslau-Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg: 7. 20 B. (von Falkenberg). — 12. 38 N. — *6. 42 N. — 10. 24 N. (von Eilenburg), nur an Sonn- und Festtagen.

Plagwitzer Bahnhof: A. Von Gaschwitz: 8. 59 B. — 4. 47 N.
B. Von Eichicht-Gera-Zeitz: 6. 26 fr. — 10. 49 B. — 4. 16 N. — 9. 2 N.

Das * bedeutet die Eilzüge.